

Pfarrerin Monika Renninger

Predigt an Epiphantias, 6. Januar 2021, Johanneskirche und Hospitalkirche

Jes. 60,1-9

**Lesung:** (nach Gute-Nachricht-Übersetzung) Jesaja 60,1-9

*Der Herr sagt: »Steh auf, du trauernde Zionsstadt! Lass dein Gesicht hell strahlen, denn dein Licht kommt: Die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf wie die Sonne! 2 Auf der ganzen Erde liegt Finsternis, die Völker tappeln im Dunkel; doch über dir strahlt dein Gott auf, der Glanz seiner Herrlichkeit geht über dir auf. 3 Alle Völker machen sich auf zu dem Licht, das sich über dich ergießt, und ihre Könige wollen den Glanz sehen, in dem du strahlst.*

*4 Sieh, was rings um dich her geschieht! Sieh, wie sie sich versammeln und zu dir strömen! Deine Söhne kommen aus der Ferne und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. 5 Du wirst es sehen und dich freuen, vor Glück wird dir das Herz klopfen.*

*Die Schätze der Völker werden zu dir gebracht, ihre Reichtümer weit über das Meer herbeigeschafft. 6 Karawanen von hoch beladenen Kamelen kommen aus Midian und Efa.*

*Die Leute aus Saba kommen mit Gold und Weihrauch und rühmen meine mächtigen Taten...*

*8 Was kommt da wie Wolken übers Meer geflogen, wie Tauben, die zu ihren Schlägen zurückkehren? Schiffe mit leuchtenden Segeln! 9 Die Völker an den fernsten Küsten setzen ihre Hoffnung auf mich, ihre Schiffe bringen deine Kinder herbei und dazu als Geschenke Silber und Gold. Das alles geschieht, um den Herrn, deinen Gott, zu ehren, und weil ich, der heilige Gott Israels, dich zu Ehren bringen will.*

I Licht am Ende des Tunnels

Jeden Tag hören wir es, jeden Tag ist es irgendwo zu lesen: Wir haben noch schwere Zeiten vor uns in der Bekämpfung der Pandemie, aber wir sehen „Licht am Ende des Tunnels“. Durch einen Türspalt fällt das Licht der Hoffnung. Die Impfungen sind kleine Lichtpunkte, Sternengefunkel. Und stimmt es nicht? Wenn man einen Lichtstreifen auf einem dunklen Weg hereinfallen sieht, dann geht man sicherer, zielgerichteter, tatkräftiger, mutiger. Helles Licht zieht den Blick an, durchdringt eine scheinbar unbezwingbare dunkle Bedrohung.

Mit einem Licht, das ins Dunkle fällt und die Richtung weist, wird beim Propheten Jesaja Gott, wird in den Evangelien Jesus verglichen: Licht im Dunkel der Welt

*Die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf wie die Sonne! 2 Auf der ganzen Erde liegt Finsternis, die Völker tappeln im Dunkel; doch über dir strahlt dein Gott auf, der Glanz seiner Herrlichkeit geht über dir auf. (Jes.60,2)*

II A Star is Born

Wie schön der Blick in den Sternenhimmel ist. In klaren Nächten könne man am Himmel mit bloßem Auge etwa 3000 Sterne sehen, sagt man. Untersuchungen mit modernen Teleskopen haben ergeben, dass unsere Milchstrasse mindestens 100 Milliarden Sterne hat. Eine unvorstellbare Zahl.

Das Unentdeckte und Unerfassbare des Sternenhimmels lässt eine Sehnsucht anklingen: Vielleicht berührt das ja auch uns, unser Leben, dieses Unentdeckte.

Diese Sehnsucht ist einer der Gründe, weshalb Menschen nach den Konstellationen von Planeten fragen, und in welchem Sternzeichen sie geboren sind. Man will ein Teil dieses faszinierenden Universums sein und doch mehr, ein aus derselben Schar Herausgehobener, ein noch unentdecktes Wesen.

Es ist ein Kommen und Gehen am Sternenhimmel. Unvermutet kristallisieren sich am Nachthimmel Sterne heraus. Ein Stern blitzt auf, leuchtet, verlischt, verbirgt sich. Immer

wieder werden neue Sterne entdeckt. A star is born. Ein Stern geht auf. Ein Mensch leuchtet heraus und wird zum Besonderen.

In der Deutung des Matthäusevangeliums haben davon schon die Propheten gesprochen. Hatte nicht der Prophet Bileam einst schon gesagt: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt. Ich schaue ihn, aber nicht von nahem. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen ...“ (4. Mose 24,17)

Die christliche Gemeinde bezieht diese alte prophetische Verheißung, mit der der Messias, der Gottessohn, angekündigt wird auf Jesus: Jesus Christus ist der Morgenstern, der als Licht im Dunkel der Nacht aufgeht und die Herrlichkeit Gottes über der Welt aufscheinen lässt.

*Alle Völker machen sich auf zu dem Licht, das sich über dich ergießt, und ihre Könige wollen den Glanz sehen, in dem du strahlst. (Jes.60,3)*

### III Der Morgenstern

Klingt das nicht wie ein Traum? Ein Stern wird aufgehen.

Sterne – das sind unendlich viele. Doch Gott ist der Schöpfer auch dieser unendlich Vielen. Die Sterne am Himmel erinnern jede Nacht daran. In Sternenkongstellationen lässt sich nicht ein vermutliches Schicksal ablesen, sondern die Aufmerksamkeit Gottes für jedes seiner Geschöpfe. Denn Gott kennt alle Sterne mit Namen. Sterne sind Teil der guten Schöpfung Gottes. Das entmystifiziert sie. So die Sternenkunde der Bibel.

Und deshalb gibt es gegen alle Versuche, aus Sternbildern die Zukunft zu lesen oder Bedeutung in sie hinein zu legen die scharfe Kritik der Propheten und Schriftgelehrten Israels. In Babylon und anderen Welthauptstädten ihrer Zeit erlebten sie es ja: Bei den Sterndeutern der Völker um sie herum wurden die Sterne zu Göttern, die das Schicksal der Menschen andeuteten und lenkten. Die Kinder Israels hielten dagegen und schrieben es in der Geschichte von der Erschaffung der Welt auf: Sterne sind nicht Götter, sondern Geschöpfe, von Gottes Hand gemacht, zum Lobe Gottes.

Einzig ein Stern wird in der Bibel herausgehoben: Der Morgenstern. Er hat am Wüstenhimmel eine besondere Bedeutung. Er geht am Nachthimmel auf und verheißt den neuen Tag. Seine Leuchtkraft gibt die Richtung an. Mit einem poetischen Bild tröstet der Schreiber des 2. Petrusbrief die Gemeinde: „Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“ (2. Petr. 1,19).

Wo geht er auf, dieser Morgenstern? – Das Matthäusevangelium antwortet: Über dem Stall von Bethlehem. Die Weisen aus dem Morgenland, die Sterndeuter, folgen ihm.

*6 Karawanen von hoch beladenen Kamelen kommen aus Midian und Efa. Die Leute aus Saba kommen mit Gold und Weihrauch und rühmen meine mächtigen Taten 8 Was kommt da wie Wolken übers Meer geflogen, wie Tauben, die zu ihren Schlägen zurückkehren? Schiffe mit leuchtenden Segeln! 9 Die Völker an den fernsten Küsten setzen ihre Hoffnung auf mich, ihre Schiffe bringen deine Kinder herbei und dazu als Geschenke Silber und Gold. (Jes.60,6-9)*

### IV Sternstunden

Der Schriftsteller Stefan Zweig hat 1927 eines seiner Werke mit dem Titel ‚Sternstunden der Menschheit‘ überschrieben und darin in vierzehn Miniaturen historische Ereignisse erzählt, die für ihn Wendepunkte in der Geschichte markieren.

Sternstunden – das können die großen Erfindungen, die Revolutionen, die Umwälzungen von Gesellschaftsordnungen sein, auch Entscheidungen, die neue Wege vorbereitet haben in Technik und Medizin. Eine Sternstunde ist sicher auch der Moment, da sich eine Gesellschaft, aus verschiedenen Traditionen und Kulturen kommend, auf das verständigen konnte, was heute im Grundgesetz als die Grundüberzeugung von der „Würde des Menschen“ festgehalten ist. Die Würde des Menschen, die Gleichheit und Gleichwertigkeit eines jeden Menschengeschöpfes unabhängig von Herkunft und Stand speist sich nach jüdischem und christlichem Verständnis aus der biblischen Überzeugung, dass der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen sei. Für nicht-religiöse Denkerinnen und Denker ist es das Humanum an sich, dem eine Würde zukommt, eine Würde, die unverlierbar ist.

Sternstunden - das können aber auch Momente in der eigenen Biographie sein: Momente, in denen sich etwas glücklich fügt: eine Liebe, ein Gelingen, eine unerwartete Begegnung, eine Heilung. Das Gefühl, zur richtigen Zeit am rechten Ort zu sein und das rechte Wort zu finden. Die Erfahrung, Vertrauen im Voraus geschenkt zu bekommen. Das Glück, mit anderen Menschen übereinzustimmen. Es gibt sie, diese persönlichen Sternstunden.

Vielleicht ist auch der Moment, der gerade in aller Munde ist, eine Sternstunde: das Licht am Ende des Tunnels.

Licht am Ende des Tunnels - das ist der Vertrauensbeweis, der Wege für die Forscherinnen und Forscher geebnet hat;

Licht am Ende des Tunnels - das ist die Solidarität mit den Alten, Schwachen und Kranken, die ganz nach vorne gestellt werden in die Reihe;

Licht am Ende des Tunnels - das ist die Stimme, die mahnt und drängt, auch die Armen der Welt mitzunehmen und nicht zu vergessen;

Licht am Ende des Tunnels - das ist alles, was uns zum gemeinsamen Handeln befähigt.

Gottes Licht durchdringt das Dunkel der Welt und weist uns den Weg. Das lassen wir uns zurufen vom Propheten Jesaja, von den Weisen, die zur Krippe kommen, von denen, die die Botschaft von Jesu Geburt in alle Welt tragen:

*Lass dein Gesicht hell strahlen, denn dein Licht kommt: Die Herrlichkeit des Herrn geht über dir! (Jes.60, 1)*